

Von einer REALSATIRE aus CG-Land – über die Urachhaus-Pleite

Da flatterte uns ein Blatt Papier in die Redaktion. Beim Darüberweghuschen bestieg ein Satz das Bewußtsein: 'Dasissendochenwitz'. - Nein, es ist keiner. Doch, es ist einer? - Ach, lesen Sie bitte den Text dazu, der so aus der 'Langen Gasse' der CG-Basel kam:

Überschrift: 'Schuldentilgung Verlag Urachhaus' (*nicht: Folgen aus unrühmlichem Management-Desaster*), dann: 'Liebe Mitglieder und Freunde der Basler Gemeinde, ... wir alle haben sicher zur Genüge erfahren und in uns bewegt, welche Belastung der Christengemeinschaft durch die unglücklichen Zusammenhänge des Urachhaus-Verlages (*wie aus 'blauem Himmel' über uns gekommen*) entstanden sind.' (*nicht etwa: Welche Belastung die CG-Kirche durch selbstverschuldete Strukturfehler den Gläubigen antut*) - Absatz, *ingerückt*: 'Heute haben wir (Initiative Mitglieder aus der Gemeinde) Anlaß, Ihnen im selben Zusammenhang eine erfreuliche Mitteilung (wirklich unterstrichen) zu machen: Ein Mitglied ist zur Tat geschritten und hat sich bereit erklärt zu einer ...' Absatz und gaaaaanz groß ... 'VERDOPPLUNGSAKTION'. 'Das heißt: Jede Spende, die bis Ende Oktober auf unser Konto eingeht mit dem Vermerk Spende Urachhaus-Verlag, wird von diesem großzügigen Verdoppler verdoppelt!!' ... *Bla, bla, bla* ... 'Die düstere Finanzsituation kann so zur Chance werden (*Für wen? Wozu? Etwa: Wir haben in Liebe zu euch Gläubigen Mißwirtschaft betrieben, damit sich für euer Seelenheil eine Chance ergibt?*) Verhelfen Sie dieser Basler Initiative zum Erfolg. Dann könnte - von Basel ausgehend (*ach, was sind wir für eine tolle Gemeinde*) - ein Ruck durch die Bewegung gehen, der über den Zweck hinaus für die ganze Christengemeinschaft befruchtend wäre! (*Welcher Zweck-Ruck-Zuck denn, ohjemineh?*) ... *Bla, bla, bla*. Und 'Es grüßen Sie herzlich ... Die Initianten (in Einverständnis mit den Pfarrern der Gemeinde)' - (*Zum Geldeinspeisen? Aber immer. Garantieren Sie auch die Verdopplung? Schriftlich?*)

Basel 1. Sept. 1994'

Da haben wir mal wieder so ein semantisches Verhüllungskunstwerk, das so nur in CG- oder Sophen-Land gewachsen sein kann und raffiniert (*Respekt, Respekt*) zu einem an und für sich edlen Verhalten aufruft, das dem Leser jedoch *niemals* mitteilt, um was es wirklich geht. Lügen können verd... kompliziert werden und bekommen durch solcherart Akrobatik längere Beine, als sie es eigentlich verdienten. Diese Sülzvokabeln! S'issn Witz? Man könnt' trotzdem weinen.

Dazu eine Geschichte, die gut geeignet ist, zu bezeichnen, warum heimtückische Diktionen nicht genügend als reale Gefahr des Sinn-Betruges erkannt werden: *'Wenn man einen Frosch in kaltes Wasser wirft und das Wasser langsam zum Kochen bringt, stirbt der Frosch. Wirft man ihn in heißes Wasser, springt er sofort wieder heraus.'* - *Welcher 'Frosch' sind Sie?* (red)

Plutarch über Perikles:

"... So traf er denn Anstalten, um die Vermögensverwaltung nach seiner Idee einfach und doch sorgfältig einzurichten.

Er verkaufte jährlich seine Ernte als Ganzes und ließ dann alles was man in seinem Haushalt brauchte, auf dem Markt einzeln einkaufen."

(Plutarch 'Griechische Heldenleben', S. 53 - Alfred Kröner Verlag Stuttgart 1953)